STAATSARCHIV
ZÜRICH

1772

57

Beantwortung

Der Fragen über den Schulunterricht

M.
Joh. Heinrich Breitinger
Pfr. zu Dorbon
Decan.

A. Aeußere Einrichtung des Schul-Wesens.

a.) Anzahl der Schulen u. Schulkinder.

Fragen.

1.) Wie viele Schulen sind in der Gemeinde?

u: wo?

2.) Wie stark ist ungefähr in jeder Schule die Zahl der Kinder? die Zahl der Knaben? die Zahl der Mägdchen?

Es sind stets.

2. allhier zu Lehen u. zu Reinsdorf u. in Hausdorfer. u: t. Zu Horn.

	Kinder.	Knab.	Mägdl.
in der Nacht in der oberen Schule sind	15. –	8.	7.
— — in der Unteren —	50. –	27.	23.
Zu Reinsdorf —	62. –	32.	30.
Hausdorf —	48. –	29. –	19.
Horn	29. –	13. –	16.
	204		

3.) Ist die Anzahl der Schulkinder im ganzen Winter gleich?

Worauf richtet sich diese Ungleichheit?

Anm. v. Martini, da die Winter-Schulen anfangen, bis anfangs Januarii, ist die Anzahl der Schulkinder gegen Winters $\frac{1}{3}$ weniger, als sonsten.

4.) Wird bey der Anordnung der Schulen auf die Kinder, die auf entlegenen Höfen wohnen, Rücksicht genommen?

Ja nachdem dieselben bekannt, od die Eltern auf Höfen bey Hause haben. Da die allgemeine Schuldigkeit der Eltern ist anfangs des Winters: so. Kn. wann Kinder sind auf nicht zu bekannt. ist habe ich gute nicht gesehen. der Schule Besuch machen — hat mir nicht kommen — oder wie brauchen sie nach der Hause, nachdem Umgang viel ist der Klasse gehören. — Eltern ab. sie mir alte üble Gewohnheit, darbey die stille Stunden klein sollen.

5.) Wird sich wegen der Entfernung der Kinder, die auf entlegenen Höfen wohnen, die Errichtung einer Schule? gegen den ausserordentlich Zeit Schule? —

entlegenen Höfen sind nicht in dieser Gemeinde.

Ich nehme mich wegen einig Lagerung der, wobey ich Gelegenheit, ob sie Lust viele ob. machen. u: ihre einige besondere Gnade Schule gnädigen, ihre mein gute Lehrer-ung Zuschussen. Kinder wohnen in dieser Gemeinde t. an, die nicht bereits eingeschult i. L. Lust: den Catech. maj. angewendig kann. Kann sie dessen nicht versichern Unterweisung sich muß. so geht sie ihre einigen Lehren u: Lernen dasselbe nicht allemahl gehen. —

6.) Zeit, so auf die Schule gewandt wird.

1.) bis auf welches Alter sind die Kinder regelmäßig zur Schule geschickt?

in welchem Alter fangen sie an die Feiertagsschule?

wird der gänzliche Austritt aus der Feiertagsschule gestattet?

bis ins 10 – 12 Jahr. in der Stadt bisweilen länger.

von im 5te, 6. u: 7. Jahr —

man kan nicht anders, man muß!

2.) Ist eine Winter- Schule?

In Lebern sind beyde Schulen das ganze Jahr hindurch gehalten. In Bümiz dauert sie bis Ende; u: wenn die Schneeschuh, wegen Abgang der Kinder aufgesetzt, so besuchen dann die übrigen die Schule zu Bolo. In Form nennt die Schule mit Bedigen Zug.

3.) wo nicht; wie viel, u: wegen der Länge der sonst etwa in Dauer der Schule gehabten?

Keine.

4.) Wie verschieden sind die Lehrer Kinder, die in Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur in Winter die Schule besuchen?

In Lebern ist der Winterschule nicht ganz zu gross, allein, weil wenniger, manchmal 20 nicht.

In Bümiz fangen diese ab, so nachher nur 30 mindern wohnenden Schüler auf den Höfen zu=fallen, od Zusammenkommen. Es gibt Dorfen, wo die Schule so stark ist als im Winter, als dann ist nur Confluxus aus der ganzen Gemeinde wegen u: anstehender Examen. Ob zu andern Zeiten Klagen darüber geschehen, das kann selbe so viel sind. —

5.) Wie viele, wie Sommerschulen sind mit der Zeit, Lehrer, Kinder, Lehrer?

Dem sind hier in auf dem Land Serien.

6.) Wie lang dauert gewöhnlich die Winterschule?

Von Martini, bis S. 2. Lostücher Zeit.

Sind die Winter auch Serien?

In der Regel an bey den Fastnachtstag, am Samstag nachmittag, bei den Provisor auf Donnstag nach=Pfingstag, u: alle mahl wenn Fastnachtag à 14 Tage vor Ostern. unter Person aus der Rede gefallen=end. Auch dem Land noch die 14. Tag Serien.

7.) Wie sind die Schulen eingerichtet, wenn sie Sommer- Winter- Schulen sind, ob die Kinder zu verschiedenen Zeiten aufgenommen oder entlassen werden, ob Jedes besonders oder

Die haben nicht so Land Schulen anders, als Lehrreiche Fragen. unregelmäßige Vorstellung, Abfragung u: Lesen, gehen die durch zusätze. so müssen diese gelten lassen —. u: das ist doch betrübt. —

c.) Aeüsperliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.

1.) Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände, ü: Ehr- Lehr- Lehrlings-, oder Gesellenschaft, oder sind gantz andere d. Schulen Bindung kan?

Ja hiesigen Gemeinden wohl. ü: die Ehr- ugl. auch.

2.) Dan ist ugl. da, wo der Schulmeister etwa auf Land- Leuthen treibt? muß der Schul-Dienst nicht — ?

Ich bin hier nicht in diesem Fall.

3.) Dagegen trägt der Schulmeister Besoldung bey die Obr. bey die Gemeinde? bey die Eltern?

Die hiesigen Schulmeister sind th. der Stadt, ü: einen Theil Schul-Gut besoldet, ü: das sind Zahlt wochentlich
1. Ker: Auf dem Land Zahlt einjedes Kind für die
wochen 3. Ker: ü: Einjeder Schulmeister hat 6. fl. Holtzgeld.

Der reine Eltern, die sich darum bemelden, einen Semmer-Gut bezahlt.

4.) Dan wird ugl wegen der Schul-Lohns mit den Kindern denen Eltern, od Obrigkeiten verhalten?

Zu Arbon hat die Stadt, laut hiesigen Tractats de a. 1728. ein Schul-Haus herzugeben müssen. Die Lehrer ist nur die reine Lehre; die andern sind nur in Schul-Haus gehalten, obgleich die Gemeinden hiesigen Orts schuldig sind, dem Schul-Meister Wohnung, so bald sie ein Schul-Haus haben.

5.) Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eigenen Haus Schul? in letzterem Fall, findet ihr. Haltung nicht an den Schul-Gebäuden?

Zu Steinebrunn ü: Horn wird die in der Schul-Meister eigenen Wohnung gehalten.
Ü: der Zu-Husereth muß ein Stübli dazu einräumen ü: heitzen. Doch findet sie niemand. Dann sie haben keine kleine Kinder, ü: die Hausgenossen Kinder in der Nachbarschaft.

d.) Nacht-Schulen.

sind keine.

B.) Freye Einrichtung des Schul-Wesens.

a. Caracter des Schulmeisters.

1.) Was hält sie v. dem Caracter ü: dem Gesichtspunkt des Schulmeisters, als Schulmeisters, sagen?

Der obere V. Herr, Hr. J. Jacob Heeb, ist v. Verhalt, V. D. Minister, bey S. 5. Antecessores, ü: hat demnach genügsamen Gesichtspunkt.

Der Vntere, Hr. Jacob Voigt, ist v. Bürger V. Herr, der für den Verstorbenen 8. Jahr Vicarius gewesen, da wirkt Liebe ü: Ernst sehr wohl mit einander zusammigen, so ist den Kinder bey ihnen recht gut besorgt.
Der V. Reinlos, Hr. Georg Heinr. hat schon 52. Jahr lang, v. dem 13. Jahr Seines Alters an, Schul, ü: gehört in der ersten Class v. guten Land Schulmeistern.

Ist d. Heiserkeit, die Röthe d. Vorigen, gleichen Ursprung, ist d. seinem Vater so Zubereitet worden, daß er auch gut Schule halten.

Ist d. Sohn, der Neigung hinsichtlich dem Vorigen nicht zu, ist ab der Fleiß, d. Lehrer loben Fähigkeit daß bei ihm.

2.) Machen ihre Bestrafungen nicht Verdruß?

Ich habe hierüber noch nichts gemacht.

3.) Ist es die ganze Schulzeit d. mit den Kindern beschäftigt? od gibt es Intervalla für —?

Manche beschäftigen sich mit den Kindern —.

4.) Was ist es für ein Mann in Absicht der Schule?

So viel mir in wissen sind der d. Guter Aufführung. Ob ab der zu Brünlos so fromm u. eifrig, als er sich anstellt, u. bis auf 6–8. Jahre d. jedermann gefällig war, kann ich nicht bestimmen. In der Schule ab bleibt er sich unverdrossen gut.

Läßt es sich d. dem Hr. Pf. bei Schul Anstalten sehen? nimt er d. Ihn Anleitung an?

Die widersetzen nicht. oft folgen sie guten Rath u. Anweisungen, bisweilen ab, bei der Folge bessert. nach nicht.

5.) In wie fern nimmt Rücksicht der Schulmeister. bei der Gemeinde? bei den Kindern?

Bei den Aeltern nichts in Gutes. indessen suchen sich die mit u. andern an ihren Kindern. Dem Niemand entgehen kan. die Kinder ab sehen. lieb. u. fürchten sie.

6. eigentliche Schuldverrichtungen.

1.) Heißen die Kinder allemal gehen, wenn d. Schule angesagt. bis die jetzt Lesen müssen? u. wenden d. Sensa mit Macht u. Unterscheidung der Fähigkeit angewandt?

Ja.

2.) wird nun Vernünftige Proportion der Zeit, die auf d. verschiedene objecta Verwandt wird muß, beobachtet. Es kömt nicht dem einen object zu viel, u. mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht wird?

Es gibt den Schulen keinen Befehl, sagt wie sie zu verfahren haben, u. suchet die mit Liebe, Güte, Sanftmuth, u. unermüdetem Fleiß so weit zu bringen, als möglich. —

3.)

3.) In wie viel Zeit wird gemeiniglich der Buchstabieren absolviert?

Der ist sehr ungleich, u: hengt v. der Fähigkeit u: dem Fleiß der Kinder ab. Ich habe in der Schul angetroffen, die den ersten Winter bis zu einem ziemlig festig lesen können; hingegen andere, die 2 u 3 Jahr brauchen ehe sie so weit kommen.

2.) Wz gebraucht ihr der Schulmeister bei dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? u: so dass beym übergang v. Buchstabieren zum Lesen?

Er sagt ihnen, wz sie selbe sagen, wz sie thun, steht ihnen zu Anfang vor. Wan sie fertig buchstabieren können, lasst er sie ein selbige Wörter lesen; Er buchstabiert ihnen vor, u: lasst sie nur die Sylbe u: das Wort nachsprechen.

4.) Wer die Kinder angehalten richtig zu buchstabieren? u: richtig zu lesen u: nachzusprechen?

Der wird bey allen Schul Versäumungen die Kinder bestrafen sollen, u: ziemlich wohl befolgt. Es sind wünschte ihre Eltern, ob die schon Aufsicht, die Kinder ein allgemeine Furcht, machet, ob die Kinder hierüber die Klügsten sind.

5.) Was ist die Serie v. Büchern u: Schriften, die die Kinder zur Übung im Lesen, bis sie aus der Schul kommen, durchlaufen müssen?

Der Kleine Buch; den kleinen u: grossen Catech: den Psalter. Jüngnus. Testament-Bibel &c alte Schuld- Zucht- u: andere Bücher—

6.) Was gibt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen?

Lernen alle Kinder auch geschriebene Lesen?

Auf dem Land nicht, einige wo sie schreiben in die Schule gehen. Andere hingegen sollen u: müssen geschriebene lesen, eh sie es gelernt können.

7.) Was müssen die Kinder in Serie v. Anfang der Schulgehens bis zum Ende der Ordinary lernen? u: wenderlich, was für Psalmen, gebethen—

oration. Dom. Symbolum Apost. Decalogum. Catechismum min. et maj. Frahfeilung, Sprüche aus der Jüngnus, Lieder u: alle in der Nacht &c Haus Jüngnus Buch. &c Der Tel. Trost Buch. Herr Bethbuch— Morgen- u: Abend- gebett durch die wochen. um die Feiertage— um den Tragen Hz. für Lehrer Gebett eines Schulers &c item Buss u: Bet Ps. Lieder in der Nacht Doctrina Lutheri Kurtz Begr. Lehrendes Fragen u: antw. in catech. minorem. vorgeschrieben — Hubners Historien— Liedergriff aller verschiedene Art— &c

8.) Wen geht es bey Schulen ungleich her? Wie viel gibt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten, auf?

Der kan nicht anders sagen, als der Schulmeister mit Nutzen gebrauch solle, u: viele, wenn ungefehr es ihm auf. um Kinder sich nach die Kinder zu legen.

9.) Müssen die Kinder Lügenstrafen mit Ostereyern? — Oder Empfiehlt man sich mit einem freundlichen Lügengesicht?

Ich empfehle recommendiert man ihnen Lügen, oder bringt man es nicht dazu. Und wenn der Schulmeister die Kinder zum Gehorsam angehalten, so sind die Eltern misvergnügt, denn die meynen, wir geschwind die Kinder, je besser es Lügen können, ja einige befehlen es ihnen Kindern: Sag die Lüge geschwind, ich will dir Eyer geben.

10.) Könnte es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern die, die sie Lügenstrafen, einige Gebäuter, aus Catechismus Fragen, durch die sie öfters nichtswürdige Kinderstellung erhalten: zum Verdruß werde, oder daß man offen allen Lügen ausstehen oder die Lügen freymachen?

Lügen werde, oder Lügen nicht. Denn wenn die Lügen, das sagen die am liebsten auch, die wird ihnen nicht erhalten: Ob sie besser die es können, je mehr die es wiederholt müssten, je mehr lauft es nur ab den Lügen.

11.) Vorbeygehend wenn, ob einem Kind ab dem Examen erhalt?

Man es öffters, ohne Noth, wie vergnügten Krankseyn, bis es bleibt; wie der Schul viel fürht, herum geht. Krankheit — D. Lügen kann aufhören — wie lange Lügen nach Gesetzen angehalten wie diejenige Lügen, warum es da ist.

12.) Was für Übungen gefallen den Kindern am meisten?

Das ist verschieden. Die Einten haben ihre Freude am Lesen — die andern am Lügenbuch lesen — die Druck am Sprüch — die Lügen am Singen oder Reden — wie D. Lüge gern Hut, ist denen andern wie Überdruß, wie bey den verwachsenen —

Was erlauben Lügen erhalt es den meisten nützen ihnen —?

Der Last sich wie Bedürfnis nicht recht in genere Erstaunen. Es ist sehr darauf ankommen, ob es den meisten Kindern ab dem Buchstabieren erhalt, denn die mir alle zum Lesen — wie denn die ab wie Buchstabieren nicht. so haben die mir meisten Verdruß darab. —

13.) Wenn fangt man mit dem Examen an? Es muß — das Kind Vorsehen Lügen?

Wenn den Schulmeister. wie der Ordnung übergeben ist. den Zumahl, wenn es den ganz Catech. auswendig, wie es den kan. Die meisten Eltern als wollen nicht den Kind von dem Examen, damit die selbige bald Lügen aus der Schule gehen — wie der Schulmeister muß oft nachgehen, ob den Verdienst Lügen: Es wollen die Kind aufhalten — —

17. Warum alle Knaben u: Töchtern aufschreiben?

Wird solches der Visitation der Schulen gantz überlassen.

15. wird beym Schreiben d. Zahl einiger weise auf Übung d. Buchstaben, u: auf d. sehr unterschiedliche Charakter Rücksicht genommen.

16. Wird auf die Orthographie, od nur auf die Kalligraphie acht gegeben?

17. Was sind vor Bücher, die man die Kinder schreiben od abschreiben läßt?

18. Wie viel Zeit wird zum Schreiben verwendet?

19. Wird beym Übungsgang d. neuen Objecti zum andern, d. Buchstabieren zum Lesen, d. Lesen zum Schreiben auf eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung u: Vergnügen dienlich kann?

20. Was wird im Rechnen gethan? wird hierin auf der Knaben Schulen — Zeit gewendet?

21. Warum die Bauren Knaben rechnen? u: ob darauf vornemlich auf d. nöthigsten u: gemeinnützigsten in der Rechenkunst gesehen?

22. Wird den Fleißigen u: Fähigen, auf einer nach Maasgebung ihres Fleißes — mehr u: schweren Arbeit zugetheilt, od lehren die Fähigen mehr, als die übrigen?

23. In wie viel Zeit wird die 4. Bauren Schulen fertig. d. die Bauren Jungen wieder hingebracht?

In der Stadt sind vier zur Zeit. Aber auf dem Land müssen sie selbst die Zeit wahrnehmen die sie lassen.

wenn sie sich nicht durch vorstellungen binden lassen, so muß man trost, sie zu bitten andern Sachen.

Nein, es gewiß nicht viel. —

Zu allen Schulen ist hier wird auf beyde gesehen.

Nullen nach der 4. Classe. da so gemeine Kinder sind. in der obern Schul zu Laden sie ihnen gute Moralen vorgeschrieben. Schlegl. Trost u: Cont. dictiert — oder für unsere Jungen selbst aufsetzen.

Englisch, nachdem die Fähigen Lenfa Sunday lernen. die Schreiben des tags einmahl; die Fähigen 2. mal; als nicht eher bis die Lesen fertig aufgesagt. —

Ja. es sind in diesigen Schulen 3. bis 4. Classe, davon die Schulbücher sehen. die unterste für die a.b.c. Kinder die 2te unterste für die Buchstabieren — u: so weiter. Kinder die an dem untersten gelernt etwas wächst. so setzen sie hinauf — Es wird beym Schulbesuchen also Examinirt wird ihnen gesagt: es seye nun Pflicht lang an diesen Tisch sitzen müssen, die müssten sich bemühen um den 2ten — 3. Cl — nach beschaffenheit der Umständen hinauf kommen — u: hierin sorgfältig wachen bey den Kindern ein Ambition —.

In der ordinary Schul nichts. In Laden ist ein besonder Rechen-Schul —; u: der in Bücher wird auch den rechnen auf besondern Zeit.

Es lernen nicht viele rechnen, nur allein der Zöglen Bauren — Ernst ab lernen viele, denn einige recht gezeiget. —

Ja. u: die kommen auch in der That weiters.

Das ist ungleich, je nachdem die Kinder fleißig od unfleißig in Schul besucht; je nach dem die Fähigkeit sah; u: je nachdem man bey Haus eine ordnung mit ihnen hat. —

24.) Wie weit sind die Kinder-Schulen sind, wie sind sie wöchentlich in dem ersten Winter gebracht? Ist weit in dem Zeugnus, Schriften — ?

25.) Wie viel solche Schul-Curses können wie sind M. mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß sie sich wirklich allein kan, was man in der Schul lernen solle?

26.) Lernet man absäubt, daß die Lehrer die Kinder auf die Fragen unterrichten? ob sie Fleiß anhalten Lernen?

27. Tragen die Eltern auf den Unterhalt ihrer Kinder bey Ind: Schulmeister. nach?

28. Wandern die Kinder auf in der Music unterrichtet?

29.) Was für Anstalten bey gemacht, die Leuten gemacht bey, daß die Kinder, wenn sie nunmal ausgeschult sind, das erlernte nicht wieder vergessen?

30.) Können die selben nicht alte Kinder, die ihren Schul-Cursum fleißig zu Ende gebracht haben, ausgehalten bey, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Hr. Pfr. zum 1. Abendmal unterrichtet bey, die Schul in jedem Winter wenigstens noch 1. oder 2. mal besuchen müssten — ?

2/ Das ist so unglaublich als das übrige, in Anzahl M. dem Fleiß, Fähigkeit, fleißigen oder unfleißigen Besuch der Schulen ab. Einige Lehrer in ersten Winter nicht viel richtig buchstabieren, andere singen bringen es so weit, daß sie ganz artig lesen, in die ganze Tag Bücher durchlesen. Item: so geht es gemeiniglich auch im 2. ten in 3. Winter unglaublich fort.

Wan es nicht die Zeit in die Schule kommt, in Vielen fleißig besucht, so kommt es in 5. oder 6. Cursibus so weit, daß man mit neuen Bauern kind Fuhrleuten sagen kan.

Etz wenigen gar wohl: Etz andern ab d Hauptfail. Nach andern haben Fail aufsicht i. E. die wollen ordinieren. Ist in wenig ihre Kinder lernen sollen, obgleich sie es nicht verstehen.

Nil. Ist wenigen auch nicht.

in dieser Ordinari-Schul. Zu allen ist nur besonders Music-Schul den Winter hindurch: in dem Etage ist ein Music-Gesellschaft darbey sie sich in der Vocal- in Instrumental-Music üben —.

Ich habe zu diesem Endzweck, M. Anfang mit Hardinists da nur wöchentliche Zusammenkunft angestellt, die M. 60-80. Kinder besucht wird. Darin die alle wöchentlich 2. Mund Zubleiben haben, in darauf mich die sich preparieren. Hierbey sehe ich gar wohl, welche fleißig in unfleißig sind in den Kinderlehren: bey Hause zum Repetieren angehalten beg, oder nicht: die fleißigen lobe gebührend, die unfleißigen mit Liebe in Ernst ermuntere.

Zu allen gehöret dazu M. vielen Tag in: die ersten an dem 2. tagen in der wochen, wann der Hr. Prov. catechisiert, ab dem nicht M. allen, in: alle gemach vorstellung M. mir in: dem sein vorgesetzten, haben bey mir nicht die gehörige Aufmerksamkeit gemacht. die besuchen alle 2. oder 3. Jahren diesen catechet. Unterricht — ab bleibt darauf wird bey Haus —

Wan man nur nicht nöthig die Kinder zu Hause zu der Schul anhalten dörfte — so würden sie die meisten so weit bringen, daß durch die angeführten ordentlich in: besonderen Unterrichte, nicht allzuviel übrig bleiben. —

c. Schul-Zucht.

1.) Was für Fehlern ordt in der Schul bestraft?

Sey Unfleissige, Lässige nicht, Heuchler, Lasterhafte, Ungehorsame, Böse Wort, Ubertretter, Widerspänstige der Schul- u: Kirchen —.

a: Mein —?

mit verschiedenen Züchtungen; in der Schul behalten, mit Schlägen —, mit Fürweisung an ein unfehlbares ort — mit Aufzeigung der Ehren — u: dem Sprichwort: wer nicht hören will der muss fühlen.

2.) Worinn die Fehler in Lernen nicht etwan auf solche Art bestehe, als dem Kindern sage Lernen selbst verleidet, oder gar die Schul öffters gemeinest seind?

Wan dieselben stetz mit Verachten bestraft ord. so muss dises nothwendig ein Ekel gegen d: Lernen u: d: Schul erwecken. Es ordnen ord die unfleissigen Knaben gesetzt. auf dem Land länger in der Schul behalten —

Was dises nicht helfen will, so bedeuten die Schuld Eltern. Dise sind bey ninigen auf 8. gutter Bemerkung; bey dem Meisten ab einem gründlichen Unterricht Vorstellung u: Beschaid-Massung weit nutzreg angd. —

3.) Was nicht etwan, sey nur ein Vitium naturae ist, als ein Verdrüslicher Fehler, u: ein Mangel sey Fleissig als ein Boshafter Fehler bestraft.

Dessen wüsten ich nicht gut Bericht zu geben. Ich bleiben viele Fehler, als sonst die Ehren Fürsorg, nöthig. Hier, u: in dergleichen Begebenheiten muss man weder zu Nachsichtig noch zu bestrafen, als über Übertreter Klagen —.

4.) Wie wird insbesonderheit sey Lügen — bestraft?

Mit verschiedenen Vorstellungen der Lasterhaftigkeit, Schändlichkeit, u: Sündlichkeit dieser Laster u: Fehlern; mit Züchtigungen; mit Anmerkung der Frucht der Ehren —

5.) Was Unfleiss ergreift in der Schul mit der Ruthe? Ob es diser Absicht Vorsorg gebraucht? —

Sonst finde nichts zu klagen. Die Schul-Ruthen sind beyhanden in verschiedener Stand. Und den Kindern wird selbige auch mit Lieb u: Ernst angehalten.

d. Schul-Besuche u: Examina.

1.) Wie nichts der Hr. seine Schul-Besuche nützlich nim? Wer hat Er da für Anlass auf den Schul-Hrn. u: auf die Kinder zu merken?

Ofts lasse ich den Schulmstr. examinieren, u: wan er, bey demselben nun Kind nach dem andern aufsagt, u: Exempel nöthig ist, so sage ich. es dem Lernenden u: Lernenden zur Erleichterung Diene. Ofts examinieren selbst in Buchstabieren, Lesen, auswendig aufsagen, in beschaffenheit der Schriften, Lob es zu Lob, Tadel es zu tadlen ist, Ermahnen die Kinder zu dem schuldigen Respect gegen den Ehren Schulmstr —. sage ihm, bey sie sich in der Schul, in der Kirche, bey Hof, auf dem Feuerweg — aufzuführen haben. —

2.) Wie lang dauert d. 1. od 2. Examina gewöhnl.? —

3.) Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewendet?

4.) Ordnung art ist bey Examen ringerichtet von Anfang bis zum End?

5.) Nehmen die Lehrer die vorgesetzten an dem examinierenden Tag frei?

6.) wo sind Probe-Schriften ringelegt?
wornach wird bey denselben gesehen?

7.) Wird Premien ausgetheilt? —

8.) Wie viel, u: wo für Bücher braucht sr. Ehr?

Zu Lehren in beyden Schulen Zeug. Auf dem Land kommt wie in der Nacht.

nur halber tag. u: auf dem Land währet ringere Schul Zeit nur wenig stunde 2. Mund. u: wenn ist die Kinder dass dem Schulmeister examinieren lasse, od selbst examinier, so geschieht alles Dinge, wozu in denen Examinibus Zeit angewendet — angewachsen, ob ist d. ohne Schul befördern kan, u: kann vorgesetzte Herr wie sind, die Kinder mit ab auch nicht viel nützen — Ob u: der Schulmeister kann nach wirklich allein Lehrung, als Zu lehren, wenn mehrere bey Einander sind. —

Einzelne Kind wird unterst in dem, wo er beigehen nehmt, wenn lasst buchstabieren, lesen, auswendig aufsagen, wenn beschreibt die Schriften. Examin & gratuliert Ehrsam seu Praeceptori — sagt an, welche Kind die obern Schul besuchen dürfen — u: gibt den Kindern sinnliche Ehrinnerungen —.

Nein! Die übelaunen wg dem Ehr. — Die beschauen die Schriften. Examin — u: beurtheilen dieselbe — sie. u: mit den Lehrer vorglesen.
auf sehen u: recht schreiben —

Nein. aber in beyden Schulen zu Lehren gibt sr. Schul-Inspr. nach dem Monath, bey dem neuen Schule besuch, einmal jedem Kind 1/2 Kr. das haben alle gleich. Zu: aber da hat Er auf einmal jedem Kind in der Catholischen Schul zugeben, u: zuvorkommen.
Nein —

6. Nacht Schulen

sind hier nicht in Übung ey ob vorhanden. —

C. u über den Nutzen der Schul-Unterrichts u: X.

C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts.

u:

den Schaden des Versäumnisses.

1.) Zeigen sy die meisten Schulkinder Lust zu einer nützlichen Fertigkeit eine Lust zu schreiben?

Ja, wenn sie fleissig sind. Aber Zeigen sich, welche zu scheue aus der Schul gehen.

2.) Zeigen sich etwan bey Ihne mehr zu einer ausserordentlichen Fähigk. des Standes? —

Dato müsste kein Exempel anzuführen. u: Daran ist wahrscheinlich die Schuld, dß die meisten zu scheue aus der Schul gehen.

3.) Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Fleissigen gegen die Ungeschickten — der Fleissigen gegen die Unfleissigen — denen die sich sittlich u: unbelegen aufführen, gegen die Fehlende —

Die Anzahl der Fleissigen u: Sittlichen ist Gott Lob! immer die grössere.

4.) Was Zeigen sich für allgemein hervorstechende Fehler bey den Schulkindern?

— Was für allgemein hervorstechende gute Eigenschaften?

Unachtsamkeit, Flüchtigkeit, Schwätzen, Lachen, Fortstudieren, Lügen, Lust zu stehlen, Neuen, die ihnen auf den Gassen unanständigkeiten abverlangen, scheinen vorherrschend zu sein —

Lernens Begierde, Fleiss, Aufmerksamkeit, Folgsamk. u: Gehorsam gegen Vorbey gehende, — wird bey denen angetroffen, die auf bey sich dazu angehalten werden. —

5.) Verspricht man sich am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig u: lang zur Schul gegangen, u: denen, die hierin vernachlässigt worden?

Ja freylich. u: Sagt in seinem ganzen Stand. sowohl in der Erkandtniss, als in gute Sitten.

6.) Also in seiner Gemeinde gerne u: gleiche Kinder sind, haben da die, so in die gerne gehen, vor der Schul Mstr. einigen Vorzug vor den Kindern fast nicht herausnehmen kan, ceteris paribus in Absicht auf den Unterricht seinen Nachbarn, oder die andern einen beträchtlich Vorsprung?

Dieweil haben keine so gerne Schul, als die Kind nachbarn darvon sind. Beispielsweis die Knaben, als der Fleiss u: Emsigkeit des Schulmsters macht, dß die denselb. nach am besten lernen. —

B.) —

8.) Wer stützet man in denen Orten, wo Sommerfelder sind, nimmt man natürlichen Nutzen v. denselben, u: hingegen wo keine sind, nimmt man natürlichen Schad der Unterlassung, ob natürlich zu wünschen wäre, ob man allen orten Sommer-Felder nöthig?

Wan v. den Sommer-Feldern der rechte Gebrauch gemacht wird. so sind sie, wegen Haltung, nützlich. Doch sagen wir sind, wo keine sind nur die Winter-Felder recht u: lang genug gebauet so kan es auch wohl genug seyn. Wo keine Sommer Felder sind, wünschet man sie — : u: wo sie würklich sind, braucht man sie oft nicht als nöthig nicht recht.

9.) Was läßt sich von dem Nutzen u: dem Schaden der Nacht-Felder sagen?

Viel, über beydes, je nachdem sie eingerichtet sind. Sind sie eingerichtet, wie sie seyn sollen, so mögen sie guten Nutzen schaffen: wo ab nicht, ist der Schaden größer, als der erhaltene Vortheil.

10.) Hat man Vorschläge, ob Kindern durch das, was sie in der Schule gelernet, Lesen - Schreiben - Rechnen, etwas auf ins Land zu bringen, ihren Bauern-Oeconomie desto besser zu helfen?

Ich an meinem Ort weiß keine besondere Eigenschaft, ob es geschieht, ob es erlernte ihnen dann nicht sehr schädlich oder nützlich sey.

11.) Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theurung auf das Schulhalten, u: die Schule überhaupt?

Einen sehr betrübten, sehr so wohl als in ganzen Capitul. Die meisten Kinder, die der Schulen nach bestehen, sind Hütten, weil sie zu Hause zum arbeiten behalten, um Brod u: die Haltung vermehren zu helfen, die andern gehen 2. 3. u: mehr Tage in der Woche dem Betteln nach, versäumen Schule u: Lehrstunden unter keiner Aufsicht, vergessen so in Unwissenheit, u: besorglich in vielen darzu mit steigenden Lasten auf.

Gott lasse es bald besser werden!

* * * * * * * *

Endlich fragen noch, wie es

Endlich stünde noch dem hohen Ansinnen meines Hochwürdigen Examinator-Collegä auch noch dies,
dass es mit Bestellung der Schulmeister in hiesiger Gemeinde beschaffen.

1., Der Schulmeister in der Gründen oder alten Schul, muss, laut den Visitationsstätischen Tractaten de a°. 1728. von den Reformierten Pfarren, in Ausübung der Oberaufsicht gesetzt werden. Wo Er aber Neu-angestellt wird, wird Er Vorsager, bei seinen Nebund-Protendenten, wenn Einige sind, in Gegenwarth einiger Vorgesetzten H. Pfarren Jedweiligen Orts. examiniert. Und wenn Er würklich Schulmeister. verbleibt, so muss Er doch alle Jahr, in der Pfarrung vorstehen, bei allen andern Änderungen von hier, sich zur Bestätigung melden, oder widrigen sich dieser Amt verlustig machen.

2., In obere, oder neun Schul, welche die hiesige das Provisorat nennen, wird bestellt der mit Lesen ihro gesetzt Von den Ref: Pfarren in Vorgesetzten der Gemeind Arbon, die in circa 18. Mann sind, in Gegenwarth Pastoris Loci. Und wenn ein Provisor einmahl gesetzet, so geht dem keine fernere Wahl mehr über Ihn vor. Sie behaubt zwar das Recht Zuhaben einen absetzen zu können, wenn er Ihnen beliebt, ohne jemanden dem Jeweiligen Rechenschaft zugeben. Doch, nach meinen Einsichten, müsste er einen nur allfahrende Vocationat haben, ehe er gesetzen könde ——.

3., Die drey andern Schulmeister. auf dem Land werden v. Pfr. u: den Vorgesetzten Obrigkeit gewählt, u: die Gemeinde trägt nichts darzu, sie. überläst es ihnen gänzlich. u: das ist für die Gemeinden das nützlichste. Denn wenn diese sehen, es sie bald ein andres Subjectum nöthig haben, u: ein / tüchtiges wissen, so können sie ihm sagen, er solle sich zu diesen Geschäften appliciern, u: in diesen oder jenem mehr perfectioniern, andern

gutbissen Visitierung

gutwissen Verrichtung Ihrer Successionen, welches, wo die ganze Gemeinde Sache Zeugen sat,
nicht nöthig ist. Und wann Ihnen nunmehr Ihre Schuldigkeiten angewiesen werden,
so gehet dem Herrn Capitain weiters über sie vor; Er. Er. meldet sich grad vor Martini
bey seinem Hr. Hr., u: bittet sie um die Verkündung Ihrer Ehe — der ist Ihnen hey
diesen Umständen das nöthige unpfilicht. —